

## Aus unserem Kriegstambuch.

Friedrich Hebbel über Deutschland im Weltkrieg.

Run gilt's! Noch einmal, hätt' ich bald gesagt —

..... Ich gleiche  
 Dem Mann der Fabel, den der Löwe vorn,  
 Der Tiger hinten packte, dem die Geier  
 Mit Schnäbeln und mit Klau'n von oben drohten,  
 Und der auf einem Schlangenkumpen stand.  
 Gleichviel! Ich wehre mich, so gut ich kann,  
 Und gegen jeden Feind mit seiner Waffe,  
 Das sei von jetzt mir Regel und Gesetz.  
 Wie lang es dauern wird, mich soll's nicht kümmern,  
 Wenn ich nur bis ans Ende mich behaupte  
 Und nichts verliere, was ich mein genannt.  
 Dies Ende komme nun, sobald es will!

(„Herodes und Marianne“, 1. Akt, 2. Szene.)

Du weißt nicht, was du tust! Kennst du die Lyder?  
 Ihr Griechen seid ein kluges Volk, ihr lasset  
 Die andern alle spinnen, und ihr webt.  
 Das gibt ein Netz, wovon kein einz'ger Faden  
 Euch selbst gehört, und das doch euer ist!  
 Wie leicht wär's zugezogen, und wie rasch  
 Die ganze Welt gefangen, wenn der Arm  
 Des Fischers nur ein wenig stärker wäre,  
 Der es regieren soll. Da aber fehlt's!  
 Ihr könnt durch keine Kunst die Nervenstränge  
 Uns aus dem Leibe haspeln, darum stellen  
 Wir uns viel blinder, als wir wirklich sind,  
 Und geh'n zu unserm eig'nen Spaß hinein:  
 Ein kleiner Ruck macht uns ja wieder frei!

(„Gyges und sein Ring“, 1. Akt.)